

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Andrej Hunko, Dr. André Hahn, Žaklin Nastić und der Fraktion DIE LINKE.**

**– Drucksache 20/7944 –**

**Abbruchquoten beim Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz in den Jahren 2021, 2022 und 2023**

**Vorbemerkung der Fragesteller**

Im April 2021 startete das Projekt „Freiwilliger Wehrdienst im Heimatschutz“. Ziel war eine Aufstockung der Reserve sowie eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr durch das Erschließen einer neuen Zielgruppe ([www.zeit.de/politik/deutschland/2021-06/heimatschutz-bundeswehr-freiwillige-programm-abbruch](http://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-06/heimatschutz-bundeswehr-freiwillige-programm-abbruch)). Die Freiwilligen müssen nach einer siebenmonatigen militärischen Ausbildung für einen Zeitraum von sechs Jahren für Übungen und Einsätze im Inland („Heimatschutz“) bereitstehen, bis insgesamt weitere fünf Monate Dienst geleistet wurden. Der Freiwillige Wehrdienst im Heimatschutz wird unter dem Slogan „Dein Jahr für Deutschland“ beworben ([www.bundeswehrkarriere.de/fwdl-heimatschutz/665830](http://www.bundeswehrkarriere.de/fwdl-heimatschutz/665830)).

Zwischen dem 1. April 2021 und dem 30. Juni 2021 haben insgesamt 71 Personen den Dienst abgebrochen. Dies entspricht einer Abbruchquote von 23,8 Prozent (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/32003). Mit der vorliegenden Anfrage schließen die Fragestellerinnen und Fragesteller an eine Kleine Anfrage aus dem Jahr 2021 auf Bundestagsdrucksache 19/31825 an, um aktuelle Zahlen zum Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz zu erhalten.

1. Wie vielen Freiwilligen wurde für den Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz 2021, 2022 und bis zum 1. Juli 2023 jeweils eine Zusage erteilt, und wie viele haben davon ihren Dienst auch tatsächlich begonnen (bitte nach Jahr, Geschlecht und Minderjährigkeit bzw. Volljährigkeit aufschlüsseln)?

FWD-Heimatschutz		2021	2022	2023 (Stand: 30.06.2023)
Einplanungen (erteilte Einstellungszusage)	Gesamt	899	1 058	*377
	davon männlich	762	880	337
	davon weiblich	137	178	40
	davon volljährig	813	932	328
	davon minderjährig	86	126	49

\* für die Diensteintrittstermine im ersten Halbjahr 2023

Von den Bewerbern mit erteilter Einstellungszusage (Einplanungen) haben ohne eine Mitteilung an den Arbeitgeber Bundeswehr im Jahr 2021 rund 6 Prozent, im Jahr 2022 rund sieben Prozent und für die Diensteintrittstermine im ersten Halbjahr 2023 (377 Einplanungen) rund fünf Prozent ihren Dienst nicht angetreten.

FWD-Heimatschutz		2021	2022	2023 (Stand: 30.06.2023)
Einstellungen (Dienst tatsächlich begonnen)	Gesamt	841	981	*359
	davon männlich	709	817	321
	davon weiblich	132	164	38

\* für die Diensteintrittstermine im ersten Halbjahr 2023

2. Wie viele Rekrutinnen und Rekruten hatten sich in den Jahren 2021 und 2022 sowie bis zum 1. Juli 2023 jeweils beworben (bitte nach Jahr, Geschlecht und Minderjährigkeit bzw. Volljährigkeit aufschlüsseln)?

Insgesamt haben sich im Zeitraum von 2021 bis zum 30. Juni 2023 knapp 5.000 Interessierte auch (aber nicht ausschließlich) für den FWD-Heimatschutz beworben. Aus der Gesamtheit der Bewerbenden sind auch Einstellungen als freiwilliger Wehrdienst Leistende (FWDL) sowie als Soldatin auf Zeit und Soldat auf Zeit erfolgt. Der Anteil der weiblichen Bewerber betrug hier durchschnittlich 17 Prozent.

Das Alter wird ausschließlich im Prozess der Einplanung auswertbar erhoben. Insofern liegen der Bundesregierung hinsichtlich der Minderjährigkeit der Bewerber keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

FWD-Heimatschutz		2021	2022	2023 (Stand: 30.06.2023)
Bewerbungen	Gesamt	2 480	1 988	468
	davon männlich	2 014	1 664	403
	davon weiblich	466	324	65

3. Wurden in den Jahren 2021, 2022 und bis zum 1. Juli 2023 Bewerberinnen und Bewerber abgelehnt, und wenn ja, wie viele (bitte nach Jahr und Gründen aufschlüsseln)?

Die Daten werden dezidiert bezogen auf den FWD Heimatschutz statistisch nicht erfasst.

4. Wie viele Freiwillige haben in den Jahren 2021, 2022 und bis zum 1. Juli 2023 den Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz jeweils abgebrochen (bitte nach Jahr, Geschlecht und Minderjährigkeit bzw. Volljährigkeit aufschlüsseln), und in welchen Ausbildungsmonaten haben die Freiwilligen jeweils abgebrochen?

	2021		2022		2023 (Stand: 30.06.2023)	
	männlich (m)	weiblich (w)	m	w	m	w
Abbrüche	204	36	254	53	90	15
davon bei Eintritt unter 18 Jahren (u18)	27	3	31	9	15	0
davon bei Eintritt über 17 Jahren (ü17)	177	33	223	44	75	15

Austritt Dienstmonat	1.	2.	3.	4.	5.	6.
2021	152	16	43	23	6	0
2022	177	36	59	16	18	1
2023 (Stand: 30.06.2023)	61	13	13	10	8	0

5. Wie viele Personen stehen aktuell nach Beendigung des Freiwilligen Wehrdienstes im Heimatschutz als Reservistendienstleistende zur Verfügung (bitte nach Geschlecht und Minderjährigkeit bzw. Volljährigkeit aufschlüsseln)?

	2021		2022		2023 (Stand: 30.06.2023)	
	m	w	m	w	m	w
im FDW-HSch	137	19	186	13	199	14
davon bei Eintritt u18	11	1	16	1	29	1
davon bei Eintritt ü17	126	18	170	12	170	13

6. Wie viele Freiwillige führen ihren Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz aktuell fort?

	2021		2022		2023 (Stand: 30.06.2023)	
	m	w	m	w	M	w
Wechsel Dienstverhältnis	369	76	375	94	35	10

	2021		2022		2023 (Stand: 30.06.2023)	
	m	w	m	w	M	w
davon bei Eintritt u18	37	5	44	13	3	0
davon bei Eintritt ü17	332	71	331	81	32	10

Seit Einführung des FWD-Heimatschutzes wurden rund 45 Prozent aller im FWD-Heimatschutz angetretenen Soldatinnen und Soldaten später FWDL.

7. Wie viele Ausbildungstage entfallen aktuell in der Ausbildung im Rahmen des Freiwilligen Wehrdienstes im Heimatschutz auf welche jeweiligen Inhalte?

Im Rahmen der dreimonatigen Grundausbildung der FWD Heimatschutz werden die nachfolgenden Themen vermittelt:

Gefechtsdienst aller Truppen, Sanitätsausbildung aller Truppen, Fernmelddienst aller Truppen, Schießen mit Handwaffen, Sport/körperliche Leistungsfähigkeit, Formaldienst, Allgemeine Truppenkunde, Militärseelsorge/Lebenskundlicher Unterricht, Innere Führung, Militärisches Nachrichtenwesen, Allgemeine Dienste, ABC-Abwehr, Gesetzliche Schutzaufgaben, Wachausbildung.

Im Rahmen der dreimonatigen Spezialausbildung Heimatschutz werden nachfolgende Themen vermittelt:

Gefechtsdienst aller Truppen, Formaldienstausbildung, Pionierdienst, Sanitätsausbildung, Fernmeldeausbildung, Übungslager / Wiederholungs-/Vertiefungsausbildung, Schießen mit Handwaffen, Schutzaufgaben ABC-Abwehr, Selbstschutz, Brandschutz, Innere Führung, Militärseelsorge/Lebenskundlicher Unterricht, Sport/Militärische Fitness/Körperliche Leistungsfähigkeit, Militärisches Nachrichtenwesen.

Die konkrete Ausbildungsplanung einschließlich der Zuordnung von Zeitansätzen zu den jeweiligen Ausbildungsthemen erfolgt dezentral durch die jeweiligen Einheitsführerinnen und Einheitsführer in ihrer Funktion als Ausbildungsleiterin bzw. Ausbildungsleiter.

8. Ab welchem Tag der Ausbildung haben die Freiwilligen üblicherweise Zugang zu Waffen und Munition?
9. Findet eine Grundausbildung an Waffen statt, bevor die Sicherheitsüberprüfung abgeschlossen ist?

Die Fragen 8 und 9 werden gemeinsam beantwortet.

Die Rekrutinnen und Rekruten dürfen an Waffen und Munition nur ausgebildet werden, wenn ein positives Prüfergebnis der Sicherheitsüberprüfung vorliegt. Die qualifizierte Waffenausbildung beginnt daher grundsätzlich erst vier Wochen nach Dienstantritt.

10. Kam es bislang zu Unregelmäßigkeiten oder Verlusten von Waffen oder Munition im Zusammenhang mit dem Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz, und wenn ja, inwiefern (gegebenenfalls bitte nach Typ, Menge, Ort und Datum des Verlusts aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

11. Plant die Bundesregierung Veränderungen bezüglich des Freiwilligen Wehrdienstes im Heimatschutz?

Im Rahmen der Evaluation hat sich die besondere Bedeutung des Regionalitätsprinzips für die Personalgewinnung und -bindung im Heimatschutz herausgestellt. Auf dieser Grundlage wird derzeit die Ausbildung im Heimatschutz weiter dezentral ausgestaltet.

Zukünftig werden dem regionalen Ansatz folgend Aus-, Fort-, Weiterbildung und Übung für die Heimatschutzkräfte realisiert. Hierzu gehört auch im Schwerpunkt die Spezialausbildung Heimatschutz für die FWD Heimatschutz. Zusätzlich werden die entsprechenden Ausbildungskompanien über mobile Elemente verfügen, um flächendeckend Ausbildung der Heimatschutzkräfte sicherzustellen.

12. In welchen Werbemaßnahmen hat die Bundeswehr in den einzelnen Jahren den Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz thematisiert (bitte nach Plakatkampagne, Webserien, Onlinewerbemaßnahme, Messepräsenz und weiteren Kanälen aufschlüsseln)?
13. Welches Budget wurde im Rahmen der Werbung aufgewendet, und wie steht dieses im Verhältnis zu anderen Werbemaßnahmen?

Die Fragen 12 und 13 werden gemeinsam beantwortet.

Die Werbemaßnahmen für den FWD Heimatschutz wurden in den folgenden Jahren crossmedial durchgeführt. Als Beispiele sind durchgeführte Werbemaßnahmen für Print, Online, Social Media, Hörfunk, Außenwerbung sowie Messen und Ausstellungen zu nennen.

Die dafür verwendeten Haushaltssmittel in den Jahren 2021, 2022 und 2023 (Stichtag: 31. Juli 2023) sind wie folgt verausgabt worden:

2021: Mediabuchungsausgaben von rund 2.6 Mio. Euro inkl. MwSt.

2022: Mediabuchungsausgaben von rund 1.75 Mio Euro inkl. MwSt.

2023: Mediabuchungsausgaben von rund 303 000 Euro inkl. MwSt.

14. In wie vielen Fällen wurde die Sicherheitsüberprüfung Ü1 vor Dienstantritt negativ beschieden?

Nach Einleitung der Soldateneinstellungsüberprüfung wird die Sicherheitsakte in die Grundausbildungseinheit übersandt. Sofern vor Dienstantritt ein negativer Bescheid im Rahmen der Sicherheitsüberprüfung vorliegen sollte, trifft die Grundausbildungseinheit die erforderlichen Maßnahmen. Eine statistische Erfassung derartiger Fälle erfolgt nicht.

15. In wie vielen Fällen musste das Wehrdienstverhältnis aufgrund von weiteren sicherheitsrelevanten Erkenntnissen abgebrochen werden?

Derartige Fälle gab es nicht.





